

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 26. März 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Einladung zum Abonnement.

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, höflich um Erneuerung ihrer Bestellungen für das mit dem 1. April beginnende vierteljährliche Abonnement.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen samt Lieferungsgebühr im Bezirk Nr. 1. 15., sonst in ganz Württemberg Nr. 1. 35.,
Zu weiterer Beteiligung ladet freundlichst ein
die Redaktion.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die Viehaufnahme pr. 31. März 1885.

Unter Hinweis auf Art. 3 und 4 des Ges. vom 20. März 1881 (Reg. Bl. S. 189) und auf § 14 der M.-Verfügung vom 23. März 1881 (Reg. Bl. S. 196) sowie auf die im Staatsanzeiger Nr. 57 erschienene Ministerial-Verfügung vom 9. d. M. werden die Ortsvorsteher beauftragt, die örtlichen Einbringer (Gemeindepfleger) darauf hinzuweisen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Besitzer von Pferden, Esel, Maulthieren und Maulesel sowie ihres beitragspflichtigen Pferde- u. Bestands nach dem Best. vom 31. März d. J. zu erfolgen hat.

Die hiebei zu beobachtenden Vorschriften sind in der oberämlichen Bekanntmachung vom 25. April 1881 (Wochenblatt Nr. 48) speziell angegeben, und finden nur die Abänderung, daß die dort gegebene Termine je um einen Monat vorzurücken sind.

Die Beiträge sind pr. 1885/86 auf 40 S von jedem Pferde und auf 10 S von jedem Esel, sowie von jedem Stück Rindvieh, festgesetzt worden.

Die Aufnahmeformulare sind den Ortsvorstehern heute zugegangen.
Den 24. März 1885.
K. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Reichstag. Präs. v. Wedell-Piesdorf teilt mit, daß das Reichstagspräsidium sich des Auftrags, dem Kaiser die ehrfurchtsvollsten Geburtstags-Glückwünsche des Hauses darzubringen, nicht habe entleiben können, da der Kaiser wegen Unwohlsein die Deputation nicht habe empfangen können. — Das Haus tritt in die dritte Beratung der Dampfervorlage ein. v. Jazdzewski verwahrt sich dagegen, er habe dem Reichskanzler nicht vorgeworfen, einen Satz aus dem stenograph. Protokoll

gestrichen zu haben. Staatssekretär v. Bötticher: Die Worte, die v. Jazdzewski bei der zweiten Lesung gesprochen, haben eine solche Deutung veranlassen müssen. Grad spricht für die ganze Regierungsvorlage. (Ein Antrag auf Wiederherstellung der afrikanischen Linie ist aber nicht gestellt.) Bamberg ist für Beschränkung auf die ostasiatische Linie; der Reichskanzler selbst habe sich damit zufrieden gegeben. Mache man hier gute Erfahrungen, so könne man immer noch weiter gehen. Er bleibe dabei, daß die Begeisterung für die Kolonialpolitik „Schüßensfestimmung“ sei, auch glaube er nicht an die guten Folge des Bergwerkunternehmens in Angra Pequena, die Unternehmer werden schweres Lehrgeld dafür zahlen müssen. v. Helldorf namens der Konservativen und Börmann namens der Nationalliberalen treten für die Beibehaltung der Beschlüsse zweiter Lesung ein. (Wie es scheint, fürchtete man die Gefährdung auch der australischen Linie wenn der Versuch der Wiederherstellung der afrikanischen Linie gemacht worden wäre.) Birchow kommt wieder auf seine Ausführungen in zweiter Lesung zurück, daß Deutsche in den neuen Kolonien nicht leben können. Er appelliere an das Gewissen jedes einzelnen, ob man es verantworten könne, den Export deutscher Mitbürger nach solchen Landstrichen zu befördern. Kintelen (Zentr.) will nur die ostasiatische Linie bewilligen, spricht jedoch nicht namens der ganzen Partei. Der Eventualantrag Richters, für den Fall der australischen Linie diese auf das Festland Australiens zu beschränken, wird mit 163 gegen 155 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Richter, die australische Linie zu streichen, wird ebenfalls mit 166 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Darauf wird die ostasiatische und die australische Linie samt der Zweiglinie Triest-Brindisi-Alexandrien mit einer Gesamtsubventionssumme von 4,400,000 M nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Dagegen: Die Freisinnigen, ein Teil des Zentrums, die Mehrzahl der Volkspartei, die Sozialdemokraten und die Polen. (Die Sozialdemokraten lehnten ab, weil der Antrag auf Beschränkung der australischen Linie auf das Festland gefallen war.)

Berlin, 22. März. Ueber einen Teil der Feier des Geburtstages des Kaisers wurde bereits telegraphisch berichtet. Leider mußte der Kaiser einer etwas heftigen Heiserkeit wegen, welche eingetreten war, es sich versagen, die Gratulation in der anfangs gedachten großen Ausdehnung entgegenzunehmen. — Nachdem derselbe jedoch am heutigen Morgen etwas

Fuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Königin Louise und ihre Schützlinge.

Historische Erzählung von Karl Prenzlau.

(Fortsetzung.)

„Jetzt geht es in's Gefängnis“, dachte dieser, als der Wagen pfeilschnell von dannen rollte.

Dieser Ansicht war er auch noch, als der Wagen vor einem stattlichen Schlosse hielt, und er seinem Begleiter eine prächtige, mit herrlichen Stuckaturen besetzte Marmortreppe empor folgen mußte.

Als er jedoch einige Diener in der ihm bekannten preussischen Hoflivrée an sich vorübergehen sah, deutsche Laute an sein Ohr schlugen und er sich gleich darauf in einem mit den Bildern der Vorfahren des preussischen Regentenhauses geschmückten Salon sah, überkam ihn die Ahnung, daß er noch eine Fortsetzung des Verhörs zu gewärtigen habe und zwar auf Veranlassung des Königs Friedrich Wilhelm.

Der junge Mann sah sich allein in dem prächtigen mit einfacher Eleganz ausgestatteten Zimmer, und seine Beklemmung wurde auf einige Minuten von den mancherlei neuen Eindrücken zerstreut, welche sich hier seinem empfänglichen Geiste darbieten. Er brauchte übrigens nicht lange zu warten. Die hohen Flügelthüren öffneten sich plötzlich, und eine hohe, schlanke, in schwarze Seide gekleidete Dame trat ein. Ein einziger Blick auf die edle vornehme Gestalt sagte dem Deserteur, daß er seiner Königin gegenüber stand.

Unwillkürlich beugte er das Knie.

Die wohlwollende Herrin winkte ablehnend und sagte: „Sie heißen Julius Humbert?“

„Zu dienen, Ihre Majestät! Julius Humbert ist mein Name.“

„Ich habe Ihnen einen Gruß von Ihrer Mutter zu überbringen. Wissen Sie wohl, daß es sehr unrecht von Ihnen war, die alte Frau so lange auf eine Nachricht von Ihnen warten zu lassen?“

„O, Majestät!“ versetzte der junge Mann schluchzend, „ich durfte nicht schreiben. Ein Brief hätte meinen Aufenthalt verraten. Ihre Majestät wissen vielleicht —“

„Ich weiß Alles“, unterbrach ihn die Königin, „aber war diese Flucht in ein gänzlich unbekanntes Land nötig? Hatten Sie keinen Glauben zu uns? Glaubten Sie, wir würden uns auf den einfachen Wunsch des fremden Kaisers hin zu einem ungerechten Urteile gegen Sie haben verleiten lassen?“

Der junge Mann senkte beschämt das Haupt. Er vermochte den ernst forschenden und doch gütigen Blick der hohen Frau nicht zu ertragen.

„Sie drücken Ihrer Handlung durch Ihre rasche Flucht den Stempel des Schuldbewußtseins auf“, fuhr Louise fort, „das war nicht gut. Sie machten sich und Andere unglücklich. Ich will nicht davon sprechen, wie unrecht es ist, in dieser schweren Zeit das Vaterland eines tapferen Kriegers zu berauben!“

„Majestät!“ rief der Jüngling, und ein heißer Thränenstrom schoß aus seinen Augen, während er vor der gütigen Monarchin auf die Knie fiel, „ich bitte tausend Male um Verzeihung. Ich weiß nicht, welcher entsetzliche Dämon in jenem gräßlichen Augenblick meine Hand lenkte. Die Absicht, den franzö-

später aufgestanden, empfing er die Besuche der Kronprinzlichen und großherzoglich badischen Herrschaften, welche zunächst ihre Glückwünsche darbrachten. Kurz vorher war schon die Kaiserin in den Gemächern des Kaisers erschienen. — Nach Beendigung des Gottesdienstes empfing sodann der Kaiser um 11 1/2 Uhr die Mitglieder der königlichen Familie und die hier eingetroffenen Fürstlichkeiten zur Gratulation. Der Kaiser hatte es sich aber des oben angeführten Grundes wegen versagen müssen, die Generalität, die Militärbevollmächtigten, die Commandeure der Leib-Regimenter und Leib-Kompagnien, die hier beglaubigten Botschafter, die Mitglieder des Bundesrates und die Präsidien des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages zur Beglückwünschung persönlich zu empfangen, doch war denselben Gelegenheit gegeben, ihre Namen in die im königlichen Palais ausgelegten Bücher einzutragen. — Als der Kaiser dann mittags an dem historischen Eckfenster sich zeigte, wurde derselbe wieder durch die überaus prächtige Blumendekoration des Denkmals Friedrich's des Großen freudig überrascht. Die Universität, die Akademie der Künste, die technische Hochschule, die Krieger- und eine große Zahl anderer Vereine begingen den Tag durch Feste und Festessen.

Strasbourg, 21. März. Den reichsländischen Abgeordneten zum Deutschen Reichstage ist schon sehr häufig der Vorwurf gemacht worden, und namentlich auch aus den altelsässischen Kreisen, daß sie den Verhandlungen des Reichstages zu teilnahmslos gegenüberständen und, wenn es sich nicht um rein elsäß-lothringische Angelegenheiten handelte, denselben ganz fern blieben. So berechtigt dieser Vorwurf im Allgemeinen ist, so gibt es doch, wie die jüngsten Verhandlungen im Reichstage in sehr erfreulicher Weise gezeigt haben, bei unseren Reichstagsboten rühmliche Ausnahmen. Bei den Beratungen über die Kolonial- und Dampfersubventions-Vorlagen haben die reichsländischen Abgeordneten Baron Zorn von Bulach, Sohn, und Karl Grad sich in sehr ehrenwerter und verständnisvoller Weise beteiligt. Namentlich war es die Rede des Abg. Zorn von Bulach in der Plenarsitzung des Reichstages am 16. März bei der zweiten Lesung der Dampfersubventions-Vorlage, welche hier mit großer Befriedigung aufgenommen worden ist, da sie den Beweis liefert, daß Elsäß-Lothringen im Deutschen Reichstage jetzt Vertreter hat, die eingesehen haben, daß die Interessen ihres Heimatlandes mit denen des Deutschen Reiches sich decken. So große Befriedigung das Auftreten der beiden genannten elsässischen Abgeordneten im Deutschen Reichstage in hiesigen politischen Kreisen und auch bei allen ruhig denkenden Elsässern hervorgerufen hat, so erkältend hat die Zurückhaltung der übrigen reichsländischen Abgeordneten bei den jüngsten hochwichtigen Debatten des Reichstages hier gewirkt, namentlich der Umstand, daß der Vertreter der Stadt Strasbourg, Herr K a b l e, kurz vor Beginn der zweiten Lesung der Dampfervorlage Berlin verließ. Da die rein elsässischen Presseorgane, wie „El. Journ.“, „Mülhauser „Cypres“ u. s. w., sich sehr anerkennend über die Thätigkeit der Abgg. Zorn von Bulach und Grad im Reichstage aussprechen, so ist es nicht zu bezweifeln, daß die Mehrheit der Elsäß-Lothringer jetzt sehr wohl erkennt, welche Gruppe ihrer Deputierten im Reichstage die Interessen des Landes wirksamer vertritt, diejenige, welche sich mit Deutschland befreundet und Nutzen aus seiner Stellung und Macht für das Heimatland zu ziehen weiß — oder diejenige, welche noch weiter ihre protektionistischen Irrpfade verfolgen.

Frankf. Journ.

Tages-Neuigkeiten.

Liebenzell, 23. März. Den Geburtstag des Kaisers verkündigten gestern in der Morgenfrühe unsere neuangeschafften Völler über Berg und Thal mit dröhnendem Wiederhall. Abends vereinigte der schön mit Guirlanden und Tannengrün verzierte Gasthof zum „Hirsch“ eine große Anzahl von Freunden und Freundinnen des Kaisers und des Reichs zum festlichen Bankett. Es wurde hier mit der Feier des kaiserlichen Geburtstags der 70jährige Geburtstag unseres Fürsten Reichskanzlers verbunden, wobei die Trinksprüche, welche Stadtpfarrer We i t b r e c h t auf den Kaiser und Helfer Dr. S a l z m a n n auf Bismarck ausbrachten, mit Jubel und Begeisterung aufgenommen wurden.

Stuttgart, 22. März. Der St. Anz. schreibt: Wie wir aus Nizza vernehmen, hat Ihre Kaiserliche Hoheit die Herzogin W e r a von Württemberg am 20. d. Mts. diese Stadt verlassen, um eine Reise nach Florenz und

sichem Offizier zu erstehen, hatte ich nicht, so wahr der Allgütige in diesem erhabenen Augenblicke mich hört. Als es aber geschehen war, Ihre Majestät, dann . . . dann überkam es mich wie Wahnsinn. Es war mir, als schaute ich plötzlich in eine endlose Wüste voll Nacht und Grauen. Ich sah nirgend einen Ausweg. Ich floh und kam nach tausend Mühseligkeiten hier an, wo es mir gelang, ein Asyl zu finden, und nun . . . Majestät, nun . . .“

„Beruhigen Sie sich, junger Mann, es ist Alles gesühnt. Ihre Königin verzeiht Ihnen die Sorge und Unruhe, welche Sie Ihrer braven Frau Mutter machten, der König die Desertion; und wie Ihre Königin es zu schätzen weiß, daß Sie für die Ehre einer Tochter Preußens Ihr Leben einsetzten, so wird mein Gemahl die Tapferkeit und Entschlossenheit eines seiner Soldaten französischem Uebermut gegenüber nicht tabeln. Genug davon . . .“

Humbert hatte sich erhoben. Aus seinen Augen leuchtete die innerste Dankbarkeit, aber vergeblich rang er nach Worten, um denselben Ausdruck zu geben.

„Denken Sie noch zuweilen an Alma Reimer?“ fuhr die Königin nach kurzer Pause fort, wobei ein mildes Lächeln ihre schöne Züge verklärte.

Die Blässe im Antlitz des jungen Mannes wich einer jähen Blut. „Immer, Ihre Majestät“, gab er stotternd zur Antwort, „immer, und ich werde nicht aufhören, an sie zu denken.“

„Und Sie würden sich freuen, sie wiederzusehen.“

„Ach, wie sehr!“ rief Humbert, mächtig von seiner überströmenden Empfindung fortgerissen, „ich gäbe mein Leben darum.“ „Er hielt inne, als fürchte er, die Befehle der Schickslichkeit durch eine zu lebhaftes Rundgebung seiner Sehnsucht zu verletzen.

Benedig anzutreten. Dieselbe beabsichtigt, am 29. mit ihren Kindern, den Herzoginnen Elsa und Olga, welche solange in Nizza bei Ihren königlichen Majestäten verbleiben, in Mailand zusammentreffen und sodann von dort mit denselben nach Stuttgart zurückkehren.

Ludwigsburg, 22. März. Des Kaisers Geburtstag ist in unserer Garnisonsstadt festlich begangen worden. Die öffentlichen Gebäude sind besetzt, um 7 Uhr große Reveille sämtlicher Musikcorps, die durch die Straßen der Stadt ziehen, feierlicher Kirchgang des ganzen Offiziercorps und Deputationen der Regimenter in die Garnisonskirche um 11 Uhr Parole auf dem Schloßplatz und Kaisersalut mit 101 Schüssen, darauf Festessen der Mannschaften in den Kasernen und der Offiziere in den Kasinos. Nicht bloß das Militär feiert das Geburtsfest des obersten Kriegsherrn, auch die Bürgerschaft aus Stadt und Bezirk freut sich bei einem Bankett des ehrwürdigen Schirmherrn der deutschen Nation.

Dehringen, 18. März. Beim Graben in seinem Stall entdeckte gestern der hiesige Bäcker S c h e u e r m a n n ganz nahe der Erdoberfläche ein größeres irdenes Gefäß, angefüllt mit einer großen Zahl meist kleinerer Silbermünzen. Das Gewicht derselben beträgt zusammen 22 Pfund. Die größeren Stücke sind gut erhalten, die kleineren dagegen haben durch Rost etwas gelitten. Das Geld stammt, wie man der „Neckarztg.“ berichtet, aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Zum 1. April 1885.

Jungdeutschland ist in stolzer Pracht,
Durch Kampf zum Sieg geblüht. —
Doch einer hält's in Kraft und Macht
Und wird nie laß noch müd,
Er ist's der niemals wankt noch fällt:
Bismarck der markige Held.

Zu fernem Weiten dehnt er aus,
Der Deutschen Machtgebiet;
Kein neidisch Drohen macht ihm Grauß,
Nichts ab vom Ziel ihn zieht:
Mit Zweifeln hat sich nie gequält
Bismarck der markige Held.

Durch Zeiten-Sturm und Bogenprall
Lenkt er des Staates Schiff,
Es schaden nichts die Klippen all.
Er meidet Klipp und Riff,
Der sorglich stets das Steuer hält
Bismarck der markige Held.

Nur Friedenswerke schafft mit Fleiß
Sein kraftgewalt'ger Arm
Was jedem frommt, er will und weiß,
Er sorgt für Reich wie Arm,
Der Deutschlands Wohl zum Ziel sich stellt
Bismarck der markige Held.

Und wenn gleich mancher Deutsche auch
Das Große nimmer ehrt,
Ihr Neben ist nur Wind und Rauch;
Bleibt ihnen unverwehrt!
Es achtet nicht was klafft noch bellt
Bismarck der markige Held.

Denn all die Völker weit und breit
Gehorchen seinem Thun,
Er ist Beherrscher seiner Zeit,
Läßt Schwert und Lanze ruhn:
Durch Geisteskraft regiert die Welt
Bismarck der markige Held.

E. Hepp, reg. st.

Vorgetragen den 22. März 1885 in der „Kanne“ in Calw.

Die Königin aber berührte leicht den metallenen Schläger an dem auf dem Tische stehenden Glockenapparat. Ein heller Ton vibrierte durch das Gemach und, als sei derselbe das Signal zu einem Zauberschlage gewesen, so öffnete sich blitzschnell die Thür und — Alma trat ein.

Sie stieß einen Ruf der Ueberraschung aus. Ihre Augen hafteten starr auf dem Jüngling, und wie ein Marmorbild blieb sie regungslos auf der Schwelle stehen.

Humbert hatte die Arme ausgebreitet, und einen Augenblick war es, als wolle er sich der lieblichen Jungfrau entgegenstürzen. Zur rechten Zeit aber erinnerte er sich der Anwesenheit der hohen Gebieterin. So begnügte er sich denn, die heimlich Geliebte mit einer respektvollen Verneigung zu begrüßen.

„Wozu diese Förmlichkeiten, Kinder, wenn die Herzen zum Ueberlaufen voll sind?“ fragte aber die hohe Frau mit dem ganzen überwältigenden Zauber ihrer Stimme. Folgt dem Zuge Eures Herzens. Umarmt Euch. Ich weiß, daß Ihr Euch liebt, oder hätte ich mich geirrt, Alma, als ich glaubte, Du würdest einem Manne nicht abhold sein, der in ritterlicher Aufopferung —“

„Nein, nein . . .“ unterbrach die Jungfrau die Sprecherin so hastig, daß diese lächelnd innehielt. „O, meine allergnädigste Gebieterin“, fuhr sie nach einer Pause schluchzend fort, dies kommt mir so überraschend und unerwartet. Es ist mir völlig unmöglich, Alles zu sagen, was ich empfinde.“

„Ich begreife das“, erwiderte Louise mild. „Nun wohl, ich lasse Euch allein. Sprecht Euch ohne Rückhalt aus. Deinen Entschluß, Alma, erfahre ich wohl noch heut?“

Die Königin verließ das Zimmer.

(Fortf. folgt.)

Aus allen Kreisen der Bevölkerung stammen die Anerkennungen und Dankesschreiben, welche dem Apotheker Brandt zu Teil werden, und mögen die Leser auf das nachfolgende Schreiben besonders aufmerksam gemacht sein. Euer Wohlgeborener! bestätige ich, in Erwiderung Ihrer geehrten Zuschrift vom 15. d. M., daß ich ihre sog. Schweizerpillen schon seit Jahr und Tag in meiner Familie eingeführt und solche mir und meiner Frau ganz vorzügliche Dienste geleistet haben. Dieselben sind bei Störungen der Verdauung und des Stuhles, ebenso bei Kopfschmerzen und Schwindelanfällen, welche Folgen dieser Störungen sind, von ausgezeichneter Wirkung und haben den eminenten Vorzug, daß sie nicht im Geringsten belästigen oder quälen und auch mit Leichtigkeit von Jedermann genommen werden können. Ich benütze dieselben zeitweise auch ohne weitere Veranlassung als Kur in der Art, daß ich alle 2-3 Monate 8 Tage lang täglich abends vor dem Schlafengehen 1-2 Stück nehme. Die Wirkung ist eine treffliche. Bei mangelndem Appetit gibt es nichts Besseres als solch eine Kur. Ihr ergebener C. Goetz, königl. bay. Notar, Buchloe. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt trägt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Straßenbau-Inspektion Calw.

Record

über

Setzen v. Trottoirrandsteinen.

Am nächsten

Montag, den 30. L. M.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Rathaus in Calw die Herstellung von Trottoirrandsteinen für die Staatsstraße Nr. 102 Böblingen—Calw—Calmbach in der Markung Hirsau, im Ueberschlagsbetrag von 320 M., sowie für die Straße 127 Bahnhof—Bad Teinach im Ueberschlag von 800 M., im Abstreich öffentlich veraccorrdirt.

Calw, den 23. März 1885.

Straßenbau-Inspektor
Stuppel.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher eine Lateinschule oder das Reallceum besucht hat, kann auf meiner Kanzlei als

Incipient

sofort eintreten. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Schulzeugnisse in Bälde an mich wenden.

Hirsau, den 24. März 1885.

Kameralverwalter Rint.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf.



Montag, den 30. März, nachm. 3 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach aus Weidenhardt, Abt. 24 unterer Bockstall:

- 9 Rm. buchene,
- 5 Rm. birchene,
- 12 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel,
- 13100 St. Nadelholzwellen in Flächenlosen,
- 650 St. dto. auf Mahden.

Revier Wildberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 31. März, vorm. 9 Uhr, aus Abtswald, Abt. 1 Ebene:



- 167 Rm. Nadelholzscheiter,
 - 62 dto. Prügel und Anbruch,
 - 2560 St. gebundene Nadelholzwellen und Schlagraum.
- Zusammenkunft im Schlag.

Dachtel.

Jagd-Verpachtung.



Am Montag, den 30. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Markung im öffentlichen Aufstreich wieder auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Den 23. März 1885.

Gemeinderat.

Vorstand: Eisenhardt.

Calw.

Bezirkskrankenkasse.

Es wird zur Kenntnis der Mitglieder gebracht, daß vorerst sämtliche Aerzte und Wundärzte des Oberamtsbezirks Calw als Kassenärzte aufgestellt sind. In der Regel hat jedes Mitglied die Wahl, welchen Arzt es konsultieren will, doch erleidet diese Regel bei den auswärtigen Mitgliedern insofern eine Ausnahme, als dieselben der Kostenersparnis wegen denjenigen Arzt beziehungsweise Wundarzt zu rufen haben, der am nächsten an ihrem Wohnort gelegen ist.

Wenn approbierte Aerzte Krankheitsfälle, welche rein chirurgischer Art sind, behandeln, so können denselben hiefür nur die für Wundärzte bestehende Taren vergütet werden.

Der Vorsitzende:

Louis Korndörfer.

Ottenbromm.

Oberamt Calw.

Guts-Verkauf.

Dienstag, den 31. März, mittags 1 Uhr,



wird auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 einstöck. Wohnhaus mit Wirtschaftsgerechtigkeit zum „Hirsch“ und Bäckereieinrichtung mit besonders stehender großer Scheuer auf dem Ottenbronner Hof.

- 11 a 15 qm Hofraum,
- 30 a 15 qm Gras- und Baumgarten bei den Gebäuden,
- 2 ha 16 a 21 qm Acker,
- 1 ha 0,2 a 40 qm Wiese.

Das Wirtschafts-Inventar sowie die Dekonomiegerätschaften können mit-erworben werden.

Die Gebäude sind in ganz gutem baulichem Zustande.

N. N.:

Schultheiß Rentschler.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 27. März d. J., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich:

- 144 Rm. Nadelholzscheiter,
- 111 Rm. dto. Prügel,
- 31 Rm. buchene Scheiterholz und
- 33 Rm. dto. Prügelholz.

Hiezu werden Käufer eingeladen.

Den 20. März 1885.

Gemeinderat.

Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.



In den hies. Stadtwaldungen werden Dienstag, den 31. März, und

Mittwoch, den 1. April d. J., im Aufstreich verkauft:

335 Nummern Eichenstammholz, bis zu 14 Mtr. Länge und 120 Centm. mittl. Stärke, ungefähr 700 Festmeter haltend.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, am ersten Tag entweder hier vorm. um 8 1/2 Uhr oder auf der alten Stuttgarter Straße beim Kaufwaldtunnel um 9 1/2 Uhr und am zweiten Tag hier vorm. 8 1/2 Uhr sich einzufinden.

Den 19. März 1885.

Stadtpflege. Däuble.

Unterkollbach.

Gemeindebezirk Iggelsloch.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag, den 30. d. M., von nachmittags 1 Uhr an, verkauft die Parzellen-Gemeinde Unterkollbach auf

dem Rathaus in Iggelsloch: 194 Stück Langholz mit 116 Festm., worunter 154 Stück Rotforchen, 123 Rm. tann. Scheiter- und Prügelholz.

Iggelsloch, den 23. März 1885.

Schultheiß Bertsch.

Neuhengstett.

Am Samstag, den 28. d. Mts., mittags 12 Uhr, wird beim Rathaus ein 2spänniger

Wagen

gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher.

Gültlingen.

1000 Mark

Pflegschaftsgeld hat zu 4 1/2% gegen gefesl. Sicherheit sofort auszuleihen
Gemeindepfleger Müller.

Privat-Anzeigen.

Ein freundliches

Logis

hat bis Georgii zu vermieten
Raschold, Rotgerber.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern nebst Zubehör in freundlicher Lage wird von einer einzelnen Person auf Jakobi zu mieten gesucht. Ausk. erteilt J. Brenner, Schlosser.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches kochen kann und sich willig allen übrigen Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Zur Anfertigung von

Strumpflängen

empfehlte sich hiemit bestens
Carl Dingler, Stricker.

Instrumentenmacher Besch von Stuttgart

ist bis Samstag noch hier. Anträge werden erb. an die Red. d. Bl.

Liebenzell.

Ein Tafelklavier

steht sehr billig zum Verkauf bei
Johs. Weif.

Arbeiter

suchen zu sofortigem Eintritt
Chr. Zahm, Schuhmacher.

Ein solider, tüchtiger Schuhmacher sucht per sofort

Arbeit.

Zu erfragen bei Bäcker Mehls Witwe.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Maier.

Eine frische Sendung sehr schöner

Gier

ist angekommen und empfehle solche bestens.

Zwetschgen und süße Birnschnitze

D. Herion.

Einen halben Morgen

Acker

im Kapellenberg, mit Roggen angeblümt, verkauft

Witwe Keppler.

Gute Speisekartoffeln,

auch verschiedene frühe, verkauft die Obige.

Simmozheim.

Kalkausnahme.

Nächsten Montag, den 30. und Dienstag, den 31. März, gibt's frischen Kalk und rote Ware bei
L. Kirchner.

Ein kleiner Hund

wird zu kaufen gesucht.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Eine schöne Auswahl Gegenstände zu

Confirmationsgeschenken

geeignet, hält empfohlen

C. Serva.

Alle hier gangbaren Sorten

Garten-Sämereien,

sowie für Dekonomen Samen der ächten, runden, gelben, einwurzligen Oberndorfer Runkelrüben, empfiehlt in frischer zuverlässiger Ware
Rürschner Deuschle.

Empfehlung.

Meine selbstgefertigten **Kochherde** jeder Größe, sowie vorschriftsmäßig gearbeitete **Schnellwagen**, verschiedener Tragkraft, bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung und sehe Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

M. Seeger, Schlosser.

Ein wohlzogener Knabe findet eine **Lehrstelle** bei Obigem.

Große Auswahl neuester

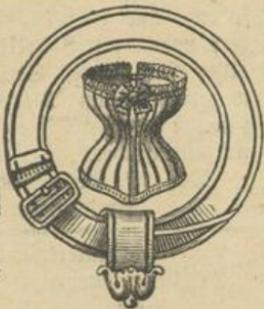
Corsetts

in bekannt guter Form und Qualität. Vorrat in jeder Weite.

Fischbein-, Cordel-, Corallin- und Uhrfeder-Corsetten,

Kinder-Corsetten

für jedes Alter. Wasch und Reparatur bei mir gekaufter Sachen.



Traugott Schweizer.

Für die

Blaubeurer Rasenbleiche,

deren Vortrefflichkeit längst bekannt ist, übernimmt auch heuer wieder **Leinwand** und **Gespinnste**

Kürschner Deuschle.

Die Kunstfärberei & chemische Waschanstalt von

Ed. Prinz, Karlsruhe,

empfehlte sich bei prompter und billigster Ausführung.

Kleiderfärberei

für Damenkleider und Stoffe jeder Art.

Möbelstoffe & Plüsche

werden in modernen Farben gefärbt und letztere mit allerneuesten Dessins besetzt.

Reffort-Färberei

für seidene Kleider und Popelines in allen Farben.

Herrenkleider

werden in „ganzem Zustande“ gefärbt und schön hergestellt.

Annahmestelle für Calw bei:

Frau Carl Ziegler's Ww.

Leinenwaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung bringt der Unterzeichnete die Bestände eines **Leinen-engros-Lagers** in dem alten Locale der Firma

Mohr & Grossmann, Leinenfabrikate en gros in Stuttgart,
75 Hauptstätterstrasse 75, (Eingang nur durch die Einfahrt)

Montag, den 23. März und folgende Tage,
von Vormittags 9 Uhr und Mittags 2 Uhr an zum Verkauf.

Für Aussteuern etc.: einfache und doppeltbreite **Leinen & Halb-Leinen**, **Leinwandreste**, abgepaßte und unabgepaßte **Handtücher** in grau weiß, dito **Tischtücher** u. **Kaffeedecken**, weißleinene **Servietten** in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Für **Oster- und Confirmationsgeschenke:**

weiß u. bunt leinene **Taschentücher** für Herren, Damer u. Kinder } auch in eleganten Cartons.
" " " **Batisttücher** " " " }
" " " mit **Hohlraum** " " " }
" " Ferner größere Partien von: **türkischem Scheidezeug**, **Zengle**, **Strohjacklein** und **Zutepacktücher**.

Da sowohl einzelne Stücke und Dutzende etc., als auch größere Partien abgegeben werden, ist auch für **Wiederverkäufer** Gelegenheit zu **billigen Einkäufen** geboten. Kaufsliebhaber ladet höflich ein

Stadtinventirer Wacker.

Ed. Nowack, Zahntechniker,

empfiehlt sich im **Plombieren** von Zähnen, zum **Anfertigen künstlicher Zähne** und **ganzer Gebisse**, sowie zur **Behandlung** von Zahn- und **Mundkrankheiten** und der **Ausführung** aller Zahnoperationen.

Zu sprechen jeweils **Samstag** von 1/2 9 bis 3 Uhr im **Hotel zum „Waldhorn“**.

Der Kirchengesang-Verein in Calw

wird am **Palmsonntag**, den 29. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, im **Vereinshaus** einen **Auszug** aus der **Passionsmusik** nach dem **Evang. Matthäus** von **Joh. Seb. Bach**

zur **Aufführung** bringen. **Eintrittspreis** 50 Pfg. **Text** 10 Pfg.

Vereinsmitglieder können bis **Samstag** mittag 4 Uhr in der **Vereinsbuchhandlung** **Familienbillete** erhalten. **Preis** 80 Pfennig für 2 Personen, **Mt. 1.** für 3 Personen.

Gänzlicher Ausverkauf!

Neue Herren- & Konfirmanden-Anzüge, **Suppen**, **schwarze Hochzeits-Anzüge**, **gute Stoffhosen**, **Arbeits-hosen** in allen Größen, **Knabenhosen**, **Herren- & Knabenwesten**, **große und kleine Blousen**, **farbige und weiße Herren- & Konfirmanden-**, **Wegger- & Schäferhemden**, empfiehlt alles unter dem **Ankaufspreise**

F. Keller, Kleiderhandlung.

Herren-Hemden

nach Maß, **fertige Hemden**, weiß und farbig, **Hemd-Einsätze**, **Kragen & Manschetten**, in allen Weiten,



Kravatten, **Taschentücher**, und **Weisswaren** aller Art empfiehlt **billigst** **Traugott Schweizer.**

Türk. Zwetschgen, Schnitze, Macaroni,

breite **Rudeln**, **Suppen-Rudeln**, **Reis**, **Gerste**, **Sago**, **grüne Kerne**, **Erbsen**, **Linzen**, **weiße Bohnen**,

Kaffee

reinschmeckend, per **Pfd. 80 S** bis zu den **feinsten Sorten** empfiehlt **C. Serva.**

Loeflund's Malz-Extract und **Malz-Extract-Bonbons**
finden in den Familien immer mehr Eingang wegen ihres vorzüglichen Geschmacks, rasch lösender Wirkung bei **Husten**, **Weiskerkelt**, **Catarrh**, **Brustleiden** etc. etc. wobei sie den Magen niemals belastigen. — Man verlange stets die **richtigen von Ed. Loeflund in Stuttgart.**

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Holzkaufzettel

sind vorrätig in der **Druckerei d. Bl.**

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach **New-York** von **Hamburg** **Mittwochs** u. **Samstags** von **Havre** **Dienstags**



mit **Post-Dampfschiffen** der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** **Auskunft** u. **Ueberfahrtsverträge** bei: **Nr. 1030. Aug. Schwaner** und **Traugott Schweizer** in **Calw.**

9 Tage.



Mit den neuen **Schnelldampfern** des **Norddeutschen Lloyd** kann man die **Reise** von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart**, und dessen **Agenten:** **Ernst Schall a/M., Calw**, **Franz F. Decker** in **Weilderstadt**, **Carl Wöhrlé a/M.** in **Leonberg**, **Gottlob Schmid** in **Magold.**

Lehrverträge sind stets vorrätig in der **Druckerei** **ds. Bl.**